



Rathaus Umschau

Mittwoch, 11. September 2024

Ausgabe 175

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Zur Einschulung: Gutscheine für Theater und Museen	4
› Neue Kita-Platzvergabe verbessert Chancen für Alleinerziehende und Eltern in Schul- beziehungsweise Erstausbildung	5
› Sozialbürgerhaus Mitte am 18. September geschlossen	7
› Aktionen des Mobilitätsreferats zur Europäischen Mobilitätswoche	7
› Tag der offenen Baustelle in Neufreimann	9
› Ausstellung „Wall of Death. Motodrom“ im Baureferat	9
› Halle 2 Pop-up-Aktion auf dem Klenzemarkt	10
› Europäischer Tag der jüdischen Kultur 2024 im Jüdischen Museum	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Donnerstag, 12. September, 10 Uhr, MVHS-Stadtteilzentrum Riem,
Paul-Wassermann-Straße 10**

Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, und Dr. Martin Ecker, Managementdirektor der Münchner Volkshochschule, stellen die Highlights des Herbst-/Winter-Programms der MVHS vor. Stefanie Hajak wird einen Überblick über den Programmschwerpunkt „China. Im Jahr des Drachen“ geben. Bei dieser Gelegenheit präsentiert die MVHS auch ihr neuestes Stadtteilzentrum in Riem. Es besteht die Möglichkeit zu einer Führung durch den neuen, hellen Unterrichtsstandort am Bildungscampus Paul-Wassermann-Straße. Auch über das Ökologische Bildungszentrum, das am 20. September nach Sanierungsarbeiten wieder eröffnet, und über weitere Perspektiven der dezentralen Standortentwicklung in einer wachsenden Stadt informiert die Geschäftsführung der MVHS.

Das Programm ist in allen Zentren und Außenstellen der Münchner Volkshochschule erhältlich sowie in den Stadtbibliotheken, in der Stadt-Information im Rathaus, in ausgewählten Partner-Buchhandlungen und im Bahnhofsbuchhandel. Es bietet von Oktober bis Februar 2025 gut 9.000 Kurse, Workshops, Seminare, Führungen, Podien, Lesungen, Vorträge und Exkursionen aus allen neun Programmbereichen und gut 270 Veranstaltungen aus dem Programmschwerpunkt „China. Im Jahr des Drachen“.

Achtung Redaktionen: Bei einer geplanten Teilnahme wird um eine kurze Rückmeldung per E-Mail an susanne.loessl@mvhs.de gebeten.

Wiederholung

Donnerstag, 12. September, 11 Uhr, PlanTreff, Blumenstraße 31

Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk und Arne Lorz, Leiter der Hauptabteilung I „Stadtentwicklungsplanung“, stellen den Stadtentwicklungsplan „STEP 2040“ vor.

München entwickelt sich dynamisch. Damit die Stadt auch weiterhin im Gleichgewicht bleibt, muss diese Entwicklung mit vorausschauender und verantwortungsvoller Stadtentwicklungsplanung begleitet werden. Dazu dient der Stadtentwicklungsplan „STEP 2040“, der im Jahr 2021 erstmals öffentlich präsentiert wurde, als Plan für die Zukunft Münchens. Nach einer umfangreichen Öffentlichkeitsbeteiligung liegt er nun in überarbeiteter und komplett digitaler Form vor.

Am 18. September wird der Stadtentwicklungsplan dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Wiederholung

Donnerstag, 12. September, 14 Uhr, Wirtshaus am Bavariapark, Theresienhöhe 15

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Schecks der Münchner Wiesen-Stiftung an vier soziale Projekte, die sich vor allem um bedürftige Kinder und Jugendliche kümmern. Die Stiftung wurde 1999 durch die Wiesen-Wirte sowie die auf dem Oktoberfest vertretenen Brauereien ins Leben gerufen. Zweck der Stiftung ist es, Bedürftige und Sozialeinrichtungen in München, die sich um Bedürftige kümmern, zu unterstützen. Die Stiftung wird außerdem unterstützt durch die Stadtparkasse.

Wiederholung

Donnerstag, 12. September, 19 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, Giesinger Bahnhofplatz 1

Bürgermeisterin Verena Dietl, Nicole Lassal, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt München, und Dr. Petra Schütt, Leiterin des MBO (Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm) im Referat für Arbeit und Wirtschaft, sprechen ein Grußwort im Rahmen der Jubiläumsfeier 40 Jahre Frauenakademie München (FAM). Die Frauenakademie forscht als außeruniversitäre Einrichtung zum Alltag der Menschen und bietet mit den beruflichen Beratungsprojekten power_m und move! konkrete Unterstützung für Frauen.

Wiederholung

Donnerstag, 12. September, 19 Uhr, Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Stadträtin Marion Lüttig (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen der Jubiläumsfeier „40 Jahre Filmstadt München“.

Samstag, 14. September, 17 Uhr, Abenteuerspielplatz Maulwurfshausen, Albert-Schweitzer-Straße 24

Stadträtin Lena Odell (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich 50 Jahre Abenteuerspielplatz Maulwurfshausen.

Sonntag, 15. September, 11 Uhr, Bürgerhaus Haar, Kirchenplatz 1

Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Jubiläumsfeier 150 Jahre Imkerverein Münchner Osten-Haar-Vaterstetten.



Montag, 16. September, 11 Uhr, Unterhachinger Straße 33

Stadträtin Sofie Langmeier (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) gratuliert der Münchner Bürgerin Charlotte Roloff im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Sonntag, 15. September, 17.30 Uhr, Bühne Leopoldstraße 24-26

Stadtrat Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort beim Empfang zum 20-jährigen Jubiläum des Vereins Corso Leopold.

Donnerstag, 19. September, 10 Uhr, Theresienwiese, Informationsstand Schaustellerstraße/Ecke Straße 1

Oberbürgermeister Dieter Reiter und der Referent für Arbeit und Wirtschaft und Wiesnchef Clemens Baumgärtner zeigen beim traditionellen Presserundgang die Neuheiten auf dem Oktoberfest.

Achtung Redaktionen: Für den Einlass auf das Gelände ist eine Anmeldung unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/raw/veranstaltungen/einladung-zum-presserundgang-auf-dem-oktoberfest> notwendig. Die Anmeldeseite ist ab sofort bis 18. September erreichbar.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 18. September, 19 Uhr, Katholische Stiftungshochschule, Raum 13.E01, Preysingstraße 95 (Zugang ist bedingt rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au-Haidhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Mittwoch, 18. September, 18.30 Uhr, Campus Freiham, Mensa Süd, Helmut-Schmidt-Allee 41 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing-Lochhausen-Langwied). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

Zur Einschulung: Gutscheine für Theater und Museen

(11.9.2024) Nach dem erfreulichen Start des Projekts „Schultütengutschein“ im vergangenen Jahr erhalten die rund 12.600 Erstklässler*innen in München auch heuer von der Stadt zur Einschulung Gutscheine für The-

ater und Museen. Ab der zweiten Schulwoche werden die Gutscheine von den Lehrkräften der ersten Klassen an den 155 Grundschulen verteilt. Oberbürgerbürgermeister Dieter Reiter gratuliert zur Einschulung: „Zum Schulstart überreicht die Landeshauptstadt München allen Münchner Erstklässler*innen ein kleines Geschenk. Mit dem ‚Schultütengutschein‘ wollen wir schon den Kleinen den Zugang zu Theater, Museen und anderen Kulturerlebnissen erleichtern. Ich lade alle zum Staunen, Entdecken und Mitmachen ein und wünsche einen guten Start in die Schulzeit!“ Der „Schultütengutschein“ ist eine kindgerecht gestaltete Gutscheinkarte und enthält mehrere Wertgutscheine in Höhe von insgesamt 20 Euro, die bei Theatern, den Münchner Philharmonikern und anderen Veranstaltungspartner*innen eingelöst werden können. Zudem gibt es Freikarten für erwachsene Begleitpersonen in teilnehmenden Museen. Die Gutscheine gelten das gesamte Schuljahr bis zum Ende der Sommerferien 2025. Das Projekt „Schultütengutschein“ ist eine Kooperation des Kulturreferates mit dem Referat für Bildung und Sport. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/schultuete.



Neue Kita-Platzvergabe verbessert Chancen für Alleinerziehende und Eltern in Schul- beziehungsweise Erstausbildung

(11.9.2024) Das neue Kita-Jahr bringt Verbesserungen für eine besonders belastete Gruppe in der Landeshauptstadt München: Das Referat für Bildung und Sport wird dem Stadtrat im Herbst eine Beschlussvorlage zur Änderung der Satzungen über den Besuch der städtischen Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Häuser für Kinder und Tagesheime vorlegen. Geplant sind unter anderem Veränderungen für Alleinerziehende und Eltern in Schul- beziehungsweise Erstausbildung. Bei der Platzvergabe im Frühjahr 2025 werden sie bessere Chancen auf einen Kita-Platz haben als bisher.

Bislang war für die Zusage eines Betreuungsplatzes vor allem die Arbeitszeit der Erziehungsberechtigten ausschlaggebend, sodass oft zwei in Vollzeit arbeitende Elternteile Vorrang hatten vor Alleinerziehenden in Teilzeitbeschäftigung. Als Ausgleich sollen Alleinerziehende daher in Zukunft Bonuspunkte erhalten.

Die neuen Satzungen nehmen aber auch Personensorgeberechtigte in den Fokus, die eine Schulausbildung beziehungsweise eine Erstausbildung absolvieren. Auch diese sollen künftig Bonuspunkte bei der Platzvergabe erhalten, da ihnen unter Umständen große Nachteile entstehen, wenn sie ihre Ausbildung für die Kinderbetreuung länger als geplant unterbrechen müssen und hieraus schlimmstenfalls ein Abbruch ihres Bildungsweges resultiert.

Die Berechnung der Arbeitszeitpunkte erfolgt dabei weiterhin auf Grundlage der Wochenarbeitszeit zuzüglich einer pauschalierten Wege- und Pausenzeit. Der Alleinerziehenden-Bonus von 20 Punkten ermöglicht dabei, dass jedes Kind einer*s halbtags an fünf Wochentagen tätigen Alleinerziehenden Vorrang vor Kindern mit zwei Vollzeit erwerbstätigen Eltern haben wird. Sorgeberechtigte in Schul- oder beruflicher Erstausbildung erhalten einen Bonus von zehn Punkten, die zusätzlich zu den Punkten angerechnet werden, die sich aus den Ausbildungszeiten ergeben.

Alleinerziehende stehen vor enormen Herausforderungen, da sie häufig die alleinige Verantwortung für den Unterhalt und die Organisation ihrer Familie tragen. Diese Situation bringt zahlreiche Belastungen mit sich, darunter ein erhöhtes Armutsrisiko, soziale Isolierung und eine Vielzahl an täglichen Nöten. Die täglichen Aufgaben wie die Haushaltsführung, die Bewältigung von beruflichen Verpflichtungen und die Betreuung und Erziehung der Kinder müssen allein gemeistert werden. Dies führt häufig zu einer Doppel- oder sogar Dreifachbelastung, die viele Alleinerziehende an ihre Grenzen bringt. Die Landeshauptstadt München trägt dieser Belastung mit den Bonuspunkten Rechnung und bietet mit diesem Ausgleich bei der Platzvergabe eine unterstützende Maßnahme zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Auch für den Geschwistervorrang sind in den städtischen Einrichtungen Verbesserungen geplant. Bisher galt dieser erst, wenn ein Geschwisterkind bereits in der Einrichtung betreut wird. Nun soll schon ein bereits aufgenommenes Geschwisterkind, das also mindestens eine Platzzusage hat, für die vorrangige Aufnahme eines weiteren Geschwisterkindes reichen. Das hat den Vorteil, dass im Nachrückverfahren Geschwisterkinder aus Mehr-Kind-Familien schneller aufgenommen werden können, beispielsweise, wenn diese neu nach München gezogen sind. Zum anderen gilt der Bonus auch, wenn beispielsweise Zwillinge nicht gleichzeitig aufgenommen werden können, weil vorerst nur ein Platz frei ist.

Die neuen Satzungen sollen nach Stadtratsbeschluss zum 28. Februar 2025 in Kraft treten und wirken sich in den städtischen Einrichtungen direkt auf die Platzvergabe nach dem Anmeldestichtag am 19. März 2025 aus.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Alleinerziehende sind häufig an ihrer Belastungsgrenze und noch dazu meist allein mit ihren Sorgen und Nöten. Daher war es mir ein persönliches Anliegen, dass die Landeshauptstadt diese Menschen noch stärker unterstützt, die Hilfe ja so dringend benötigen. Es ist für sie eine große Erleichterung, dass Alleinerziehende und Eltern in Schul- beziehungsweise Erstausbildung nun durch die Bonuspunkte bei der Kita-Platzvergabe bessere Chancen haben. Unverändert treiben wir den Kita-Ausbau weiter voran.“

Stadtschulrat Florian Kraus: „Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, einen Weg zu finden, um für Alleinerziehende sowie Eltern in Schul- beziehungsweise Erstausbildung die Chancen bei der Vergabe von Betreuungsplätzen zu verbessern. Diese Maßnahme sorgt für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für eine besonders belasteten Gruppe, die Unterstützung dringend benötigt.“

Sozialbürgerhaus Mitte am 18. September geschlossen

(11.9.2024) Am Mittwoch, 18. September, bleibt das SBH Mitte wegen einer internen Veranstaltung geschlossen. Die Vertretung erfolgt durch das SBH Nord in der Knorrstraße 101. Bürger*innen können sich auch an das Servicetelefon des Sozialreferats unter 233-96833 wenden. Anfragen im Bereich Jobcenter können an das Service Center unter 45355-0 gerichtet werden.

Aktionen des Mobilitätsreferats zur Europäischen Mobilitätswoche

(11.9.2024) Das Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München beteiligt sich an der Europäischen Mobilitätswoche, der weltweit größten Kampagne für nachhaltige Mobilität: Von Montag, 16. September, bis Freitag, 22. September, bietet das Referat mehrere Aktionen zusammen mit der Münchner Stadtbibliothek im Showroom der Bibliothek im Motorama und weiteren Stadtteilbibliotheken an. Das Programm richtet sich vor allem an Kinder und Jugendliche und setzt einen Fokus auf nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität für mehr Lebensqualität in der Stadt.

Radl-Schraub-Workshop

Am Montag, 16. September, zwischen 13 und 19 Uhr, können Besucher*innen beim Radl-Schraub-Workshop in der Stadtbibliothek im Motorama kostenlos ihr Rad selbständig, angeleitet durch die Radl-Checker*innen, in kleinen Workshops auf seine Verkehrstauglichkeit prüfen und lernen außerdem kleine Mängel selbst zu beheben.

Mobilitätswende-Parkplatz

Über die ganze Woche hinweg können sich im Motorama Kinder wie Erwachsene ihren Platz der Träume gestalten: Auf der Fläche eines Parkplatzes gibt es Platz für Zeichnungen, Spiel und Spaß – jeden Tag mit einer anderen Fragestellung.

Veröffentlichung des Kinder- und Jugendbuchs „Unterwegs in München“

Am Dienstag, 17. September, stellt das Mobilitätsreferat das Kinder- und Jugendbuch „Unterwegs in München – vier Abenteuer in der Stadt“ in der Stadtteilbibliothek in Laim vor. In vier Kurzgeschichten erleben vier Schulkinder in den Sommerferien aufregende Abenteuer mit Bus, Bahn und auf dem Fahrrad. Das Kinder- und Jugendbuch, erschienen in Zusammenarbeit mit dem Münchner Knesebeck Verlag, soll Freude am Lesen vermitteln und zugleich Lust aufs Unterwegssein in München machen. Münchner Schulen können das Buch in Klassensätzen kostenlos bestellen.

Achtung Redaktionen: Die Buchvorstellung ist für Journalist*innen geeignet. Um Anmeldung per E-Mail an presse.mor@muenchen.de bis spätestens Montag, 16. September, 12 Uhr, wird gebeten.

Auf die Stifte fertig los

Am Mittwoch, 18. September, wird das Motorama zum Atelier. Von 16 bis 17 Uhr zeigt die Illustratorin des Kinder- und Jugendbuchs „Unterwegs in München“, wie sie ihre Figuren erschafft und gibt Tipps dazu, wie man selbst kreativ werden kann. Der Workshop von Barbara Schulze Frenking richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene und dauert etwa eine Stunde. Malutensilien sind vorhanden, es ist keine Anmeldung nötig.

Mobilitätsaktion am ASCEND Parklet im Harthof

Am Donnerstag, 19. September, beteiligt sich auch das EU-Projekt ASCEND an der europäischen Mobilitätswoche. Am ASCEND-Parklet im Harthof, Max-Liebermann-Straße/Ecke Weyprechtstraße, finden von 14 bis 18 Uhr Mitmach-Aktionen statt. Außerdem stellt der ASCEND-Partner Stattauto Carsharing-Angebote vor, die im Harthof eingerichtet werden. Neben Informationen zu den geplanten Mobilitätsmaßnahmen besteht für alle Fahrradfahrer*innen die Möglichkeit, einen kostenlosen Fahrradsicherheitscheck durchführen zu lassen. Weitere Informationen zum Projekt ASCEND gibt es im Internet unter www.ascend-muenchen.de.

Die Münchner Stadtbibliotheken bieten zusätzlich viele weitere Aktionen an, wie etwa Demokratiefestivals in Moosach und Sendling, die junge und ältere Erwachsene dazu einladen über Mobilität in ihrem Viertel nachzudenken. Eine Übersicht über alle Aktionen der Münchner Stadtbibliotheken im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche gibt es auf deren Seite im Bereich Veranstaltungen unter <https://go.muenchen.de/aktionen-stadtbibliotheken>.

Tag der offenen Baustelle in Neufreimann

(11.9.2024) Am Samstag, 14. September, lädt das Quartiersmanagement Neufreimann im Auftrag der Landeshauptstadt München zu einem Tag der offenen Baustelle mit Führungen, Infoständen und weiteren Angeboten nach Neufreimann ein. Von 14 bis 18 Uhr können Interessierte das entstehende Stadtquartier für bis zu 15.000 Menschen auf dem Gelände der früheren Bayernkaserne entdecken.

Der Tag der offenen Baustelle in Neufreimann bietet Interessierten die Möglichkeit, Akteur*innen und Gruppen vor Ort sowie die Bauherr*innen der Neufreimanner Wohnprojekte kennenzulernen. An Infoständen können sie mit den Bauherr*innen, den städtischen Referaten und dem Quartiers- und Gewerbeflächenmanagement ins Gespräch kommen. Neben Informationen zu Themen wie Städtebau und Architektur, Öffentlicher Raum und Mobilität im neuen Stadtquartier gibt es das Angebot, Ideen zur Gestaltung des zentralen Stadtplatzes und zum Grünboulevard einzubringen. Bei den Führungen über das Gelände werden unterschiedliche Themenschwerpunkte wie Baustoff-Recycling und Städtebau erläutert oder Wohnbauprojekte vorgestellt. Eine Open Air Ausstellung zeigt die Wettbewerbsentwürfe für die zukünftigen Bauten und historische Fotos. Für die Teilnahme an den Führungen ist festes Schuhwerk erforderlich.

Neben den Führungen und Infoständen gibt es kostenfreie Aktionen und Angebote, unter anderem eine Hüpfburg, eine Neufreimann-Rallye für Kinder und Familien, Blocksteine aus Recycling-Beton zum Bemalen sowie Musik von einem DJ-Bike. Auch für die Verpflegung ist gesorgt.

Weitere Informationen zum Programm finden sich unter <https://www.neufreimann.de/aktuelles/EinladungTagoffeneBaustelle>.

Falls das Fest wegen schlechter Wetterbedingungen nicht stattfinden kann, wird dies ebenfalls auf der Internetseite bekanntgegeben.

Weitere Informationen zum neuen Quartier finden sich unter [muenchen.de/neufreimann](https://www.muenchen.de/neufreimann).

Ausstellung „Wall of Death. Motodrom“ im Baureferat

(11.9.2024) Oktoberfestzeit heißt viel Arbeit auch für das Baureferat. Das meiste davon läuft im Hintergrund. Runde um Runde im Rampenlicht drehen dagegen die todesmutigen Steilwandfahrer des Motodroms. Eine Wiesn-Institution, die Fotograf Florian Holzherr seit Kindheitstagen fasziniert. Bis zum 2. Oktober sind Schwarz-Weiß-Aufnahmen aus seinem Bildband „Wall of Death. Motodrom“ in der Halle des Baureferats zu sehen, Montag bis Freitag, 6 bis 20 Uhr, der Eintritt ist frei.

Halle 2 Pop-up-Aktion auf dem Klenzemarkt

(11.9.2024) Im Rahmen der Müllfrei-Meile lädt die Halle 2, das offizielle Gebrauchtwarenkaufhaus der Landeshauptstadt München, zur nächsten Pop-up-Aktion auf dem Klenzemarkt am 14. September ein. Von 8 bis 14 Uhr können gut erhaltene Gegenstände im lila Pavillon auf dem Schulhof der Grundschule in der Klenzestraße 48 abgegeben werden.

Angenommen werden unter anderem Geschirr, Dekoartikel, Haushaltswaren, Sport- und Spielsachen, Elektrohaushalts- und IT-Geräte, Bücher, CDs, DVDs, Schallplatten, Musikinstrumente und Kleinmöbel. Alle Artikel sollten funktionsfähig, gut erhalten und hygienisch unbedenklich sein. Kompakte Möbelstücke werden ebenfalls entgegengenommen, sofern sie in gutem Zustand und leicht reparierbar sind.

Die Halle 2 engagiert sich mit dieser Aktion für Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung, indem sie gebrauchte Gegenstände sammelt und einer neuen Nutzung zuführt.

Neben den stationären Standorten in Pasing und Schwabing bietet sich eine weitere Abgabe- und Erwerbsmöglichkeit bereits am 20. und 21. September im Halle 2 Pop-up-Container auf dem Viktualienmarkt.

Weitere Informationen zur Halle 2 finden sich unter www.awm-muenchen.de/halle2.

Europäischer Tag der jüdischen Kultur 2024 im Jüdischen Museum

(11.9.2024) Am Europäischen Tag der jüdischen Kultur am Sonntag, 15. September, 10 bis 18 Uhr, laden verschiedene Rundgänge dazu ein, das Jüdische Museum München und seine Ausstellungen kennenzulernen. Bei freiem Eintritt erfahren Besucher*innen Interessantes über jüdische Kultur, Religion und Geschichte:

- 11 bis 12 Uhr: „Die Möhlstraße. Damals und Heute“ – Stadtspaziergang in Bogenhausen
- 11 bis 12 Uhr: „Schau hin! Bilder erzählen Geschichten“ – Rundgang mit interaktiven Elementen für Kinder ab 8 Jahren
- 13.30 bis 14.30 Uhr: „Bildgeschichten. Münchner Jüdinnen und Juden im Porträt“ – Rundgang mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache
- 15 bis 16 Uhr: „Das Jüdische Museum München. Unser Haus“ – Rundgang für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren
- 16 bis 17 Uhr: „Beyond the Canvas. Jüdische Identitäten im Porträt“ – Rundgang zur aktuellen Ausstellung für Erwachsene und Jugendliche ab 13 Jahren

Im Anschluss können sich alle Besucher*innen in der Literaturhandlung beim Bücherflohmarkt auf die Suche nach besonderen Büchern machen. Details zu den Rundgängen und Anmeldung unter <https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/europaeischer-tag-der-juedischen-kultur-16>. Der Zugang zum Museum ist barrierefrei.



Auch die Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern bietet am Europäischen Tag der jüdischen Kultur ein umfangreiches Programm mit Stadt- und Synagogenführungen sowie einem Konzert der Gruppe „Die Swingenden“. Weitere Infos und Karten unter <https://www.ikg-m.de>.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 11. September 2024

Vollzug der Stellplatzsatzung

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 23.5.2024

Vollzug der Stellplatzsatzung

Antrag Stadträte Hans-Peter Mehling und Alexander Reissl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 23.5.2024

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Sie weisen darauf hin, dass bei Bauanträgen auf Grundstücken, die bereits bebaut sind, nur Stellplätze nachgewiesen werden müssen, die durch Nutzungsänderung oder Mehrung von Nutzungsflächen ausgelöst werden. Auf den Nachweis von Stellplätzen für die bestehende (Sanierung) bzw. alte Nutzung (Ersatzneubau) solle verzichtet werden.

Zur Begründung führen Sie aus, dass grundsätzlich die Stellplatzsatzung anzuwenden sei und die ausgelösten Stellplätze nachzuweisen seien. Es gebe jedoch viele bebaute Grundstücke in der Stadt, die wegen alter Nutzungen keine Stellplätze hätten. Im Fall von Ersatzneubauten oder grundlegender Sanierung verlange die Bauordnungsbehörde den vollständigen Stellplatznachweis wie auf einem Grundstück, das erstmals bebaut werde. Dies sei unbillig.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher beantwortet das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Ihren Antrag vom 23.5.2024 als Brief und teilt Folgendes mit:

Die Notwendigkeit, im Zuge eines Bauvorhabens Stellplätze nachzuweisen sowie die ausreichende Anzahl der notwendigen Stellplätze, bestimmt sich nach der Bayerischen Bauordnung (Art. 47 BayBO) und der Satzung der Landeshauptstadt München über die Ermittlung und den Nachweis von notwendigen Stellplätzen (Stellplatzsatzung – StPIS). Darüber hinaus sind auch allgemeine Rechtsgrundsätze zu beachten, wie zum Beispiel der Grundsatz des Bestandsschutzes, wonach eine rechtmäßig errichtete und von der Bauaufsichtsbehörde genehmigte bauliche Anlage auch bei nachträglicher Rechtsänderung in ihrem Bestand geschützt ist. Das gilt für die bauliche Anlage an sich und auch für die genehmigte Nutzung.

Nach Art. 47 BayBO sind bei der Errichtung von Anlagen Stellplätze in ausreichender Zahl herzustellen. Bei Änderungen und Nutzungsänderungen

von Anlagen sind nur so viele Stellplätze herzustellen als ein zusätzlicher Bedarf bedingt durch die Änderung zu erwarten ist. Diese Einschränkung gilt allerdings nur, sofern es sich um eine Änderung oder Nutzungsänderung der bestehenden Anlage, und nicht um eine neue Anlage handelt.

Anlagen, die in der Vergangenheit errichtet wurden, für die aufgrund einer anderen Rechtslage keine oder weniger Stellplätze nachgewiesen werden mussten, gelten wegen der Grundsätze des Bestandsschutzes quasi als mit der erforderlichen Anzahl von Stellplätzen ausgestattet, ohne dass diese tatsächlich vorhanden wären. Etwas anderes gilt, wenn der Bestandsschutz endet. Handelt es sich bei den baulichen Maßnahmen nicht um Instandhaltungsarbeiten, sondern wird dieser Rahmen verlassen und wird die Anlage maßgeblich geändert bzw. entspricht die Maßnahme einer Neuerrichtung, dann endet der Bestandsschutz. Es ist dann nach den gesetzlichen Vorschriften die Anzahl von Stellplätzen nachzuweisen, die die aktuell geltende Rechtslage verlangt. Hier entspricht die Gleichbehandlung der Neuerrichtung von Anlagen auf bislang unbebauten Grundstücken und die Neuerrichtung auf vorher bereits bebauten Grundstücken sowie die Sanierung bestehender Gebäude, die einer Neuerrichtung gleichkommt, den gesetzlichen Grundlagen.

Verkehrliche Belange, die eine andere Handhabung erfordern oder rechtfertigen würden, sind nicht erkennbar.

Die bayerische Staatsregierung hat einen Gesetzentwurf angekündigt, „Erstes Modernisierungsgesetz Bayern“, in dem grundlegende Änderungen zum Stellplatzrecht enthalten sind. Sollte dieser Gesetzentwurf beschlossen werden, müsste auch die Stellplatzsatzung angepasst und dem Stadtrat vorgelegt werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 11. September 2024

Welche Auswirkung hat die reduzierte Gewinnprognose von BMW auf den städtischen Haushalt?

Anfrage Stadträte Hans Hammer und Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Verwüstungen auf Friedhöfen durch Wildtiere – die Stadt muss handeln!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Rudolf Schabl und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Wie viel Arbeitszeit bei der LHM kann noch für produktive Tätigkeiten aufgewendet werden?

Anfrage Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Konzertsommer in München – Großveranstaltungen im Olympiapark endlich barrierefrei nutzbar machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Konzertsommer in München – Barrierefreiheit bei Konzerten in der Messe

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Konzertsommer in München – Wurde der Lärmschutz für Geflüchtete bei den Adele-Konzerten beachtet?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

Datenerhebung an Münchner Schulen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Wassill (AfD)

„Original Play“ an Münchner Kitas

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn
und Iris Wassill (AfD)

Entwicklung des öffentlichen Parkraums im Altstadttring

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn
und Iris Wassill (AfD)

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.09.2024

Welche Auswirkung hat die reduzierte Gewinnprognose von BMW auf den städtischen Haushalt?

Am 10.09.2024 hat die BMW Group ihre Aktionäre über eine deutlich gesenkte Gewinnprognose informiert¹. Da es sich bei BMW um einen der größten Arbeitgeber in München und auch einen der wichtigsten Gewerbesteuerzahler handelt, fragen wir den Herrn Oberbürgermeister:

1. Welche Auswirkung hat die reduzierte Gewinnprognose von BMW nach derzeitigem Stand auf die Gewerbesteuereinnahmen der Landeshauptstadt München?
2. Welche Auswirkungen ergeben sich damit für den aktuellen und den geplanten Haushalt?

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Hans Hammer

Stadtrat

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/bmw-bremsen-gewinn-100.html>, Aufgerufen am 10.09.2024

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.09.2024

Verwüstungen auf Friedhöfen durch Wildtiere – die Stadt muss handeln!

Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, die zunehmenden Verwüstungen von gepflegten oder gerade erst hergerichteten Grabanlagen auf städtischen Friedhöfen durch Wildtiere schnellstmöglich zu unterbinden. Darüber hinaus wird die LHM aufgefordert, ein Konzept zu erstellen, wie solche Verwüstungen in Zukunft schon vor dem Entstehen verhindert werden können. Dem Stadtrat wird außerdem über die wichtigsten Kennzahlen zu diesen Vorfällen berichtet (z.B. Anzahl der bekannten Fälle pro Jahr und Friedhof, geschätzte Schadenssummen, bisherige Gegenmaßnahmen und deren Wirksamkeit).

Begründung

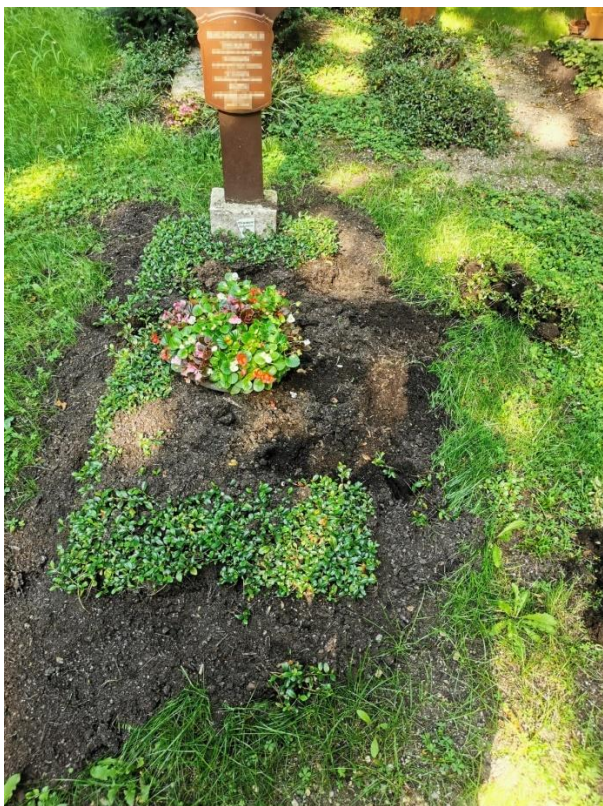
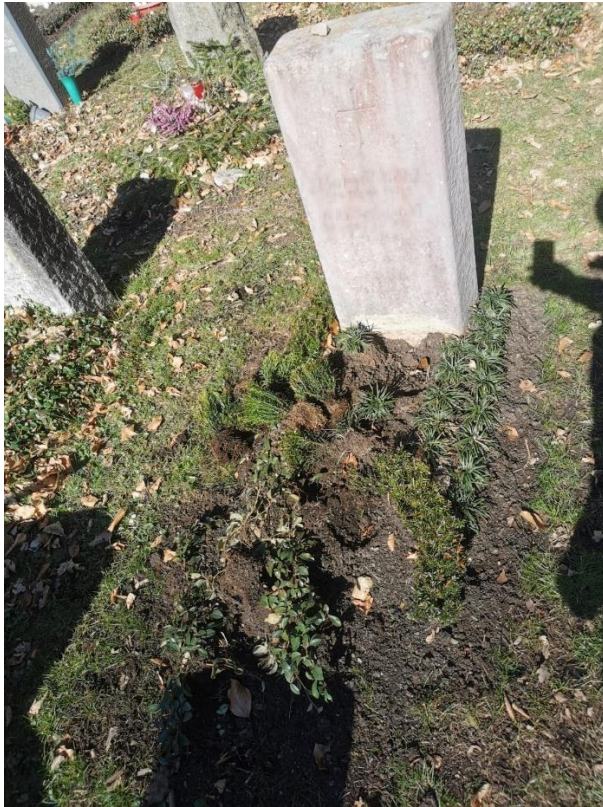
In den letzten Monaten kam es auf städtischen Friedhöfen immer wieder zu krassen Verwüstungen von Gräbern, vermutlich durch Wildschweine (siehe Bildmaterial anbei). Diese Zerstörungen wurden hauptsächlich auf dem Waldfriedhof dokumentiert, kamen laut Aussagen von Bürgerinnen und Bürgern auch schon auf anderen Friedhöfen vor. Neben der großen emotionalen Belastung, die für die Angehörigen einsetzt, wenn das Grab eines geliebten Menschen umgegraben wird, und der unschönen Optik, die dabei entsteht, sind vor allem auch die finanziellen Belastungen, die durch notwendige Reparaturen und Neuanpflanzungen entstehen, nicht zu unterschätzen. Deshalb ist hier ein schnelles Handeln durch die LHM erforderlich.

Matthias Stadler (Initiative)
Stadtrat

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Rudolf Schabl
Stadtrat

Quelle: Matthias Stadler



ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



11.09.2024

Wie viel Arbeitszeit bei der LHM kann noch für produktive Tätigkeiten aufgewendet werden?

Aus der Verwaltung erreichen uns immer häufiger Hinweise, dass der Personalaufwand für nicht produktive Aufgaben, sondern für unnötige und aufgeblähte bürokratische Tätigkeiten stetig zunimmt und die Leistungsfähigkeit der Verwaltung darunter genauso leidet wie die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch der Nationale Normenkontrollrat, der für Bundesgesetze den „Erfüllungsaufwand“ für die Wirtschaft, die Verwaltung der Länder und Kommunen sowie Bürgerinnen und Bürger prüft, schreibt im Jahresbericht 2023, dass die „Verwaltung [...] nach Aussagen verschiedener Expertinnen und Experten eine Überlastungsgrenze erreicht“¹ hat. Weiter heißt es: „Die Handlungsfähigkeit des Staates ist in Gefahr und mit ihr die Glaubwürdigkeit von Politik und die Akzeptanz unserer demokratischen Institutionen.“²

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister:

- 1) Wie viel % der Arbeitszeit der Stadtverwaltung wird für produktive Arbeit, wie z.B. konkrete Sozialarbeit, die Bearbeitung von Bürgeranliegen, die Planung von Bauvorhaben, die Entwicklung von IT-Lösungen, die Abarbeitung von Bauanträgen etc. aufgewendet?
- 2) Wie viel % der Arbeitszeit der Stadtverwaltung wird für zusätzliche Verwaltungstätigkeiten wie Datenschutz, Gleichstellungsprojekte, Gendern, Klimaschutzprüfungen, und ähnliches aufgewendet?
- 3) Wie viel % der Arbeitszeit der Stadtverwaltung wird für übliche administrative Tätigkeiten wie z.B. Stundenerfassung, Berichtswesen, Ablage etc. aufgewendet?

¹ Nationaler Normenkontrollrat, Jahresbericht 2023, S.75
(https://www.normenkontrollrat.bund.de/Webs/NKR/SharedDocs/Downloads/DE/Jahresberichte/2023-jahresbericht.pdf?__blob=publicationFile&v=5 , zuletzt aufgerufen am 03.09.2024)

² S.4

- 4) Welcher Anteil der Arbeitszeit für produktive Arbeit, zusätzliche Verwaltungstätigkeiten und administrative Tätigkeit wird jeweils durch rein kommunale Regularien, die über den gesetzlichen Standard hinaus gehen, gebunden?
- 5) Beteiligt sich die Landeshauptstadt München an interkommunalem Benchmarking, um Verwaltungsprozesse möglichst schlank zu halten (Vergleichsringe etc.)? Falls ja, wie sehen die Werte für vergleichbare Kommunen aus? Falls nein, warum nicht?

Falls diese Daten nicht erhoben werden, bitte ich um eine entsprechende Schätzung. Weiterhin bitte ich um eine Aussage, ob entsprechende Erhebungen oder, um den Aufwand zu minimieren, Abschätzungen zukünftig vollumfänglich oder für ausgewählte Bereiche der Stadtverwaltung geplant sind.

[Hans Hammer](#)

Stadtrat

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München



München, 11. September 2024

Antrag

Konzertsommer in München - Großveranstaltungen im Olympiapark endlich barrierefrei nutzbar machen

Die Olympiapark München GmbH nimmt in ihre Mietverträge an (Konzert-)Veranstaltende einen Passus mit auf, dass je nach Größe der Veranstaltung immer ausreichend Plätze für Rollstuhlfahrende oder andere mobilitätseingeschränkte Besuchende zur Verfügung gestellt werden müssen, die eine freie Sichtachse während des gesamten Konzertbesuchs auf die Bühne gewährleisten.
Bürgermeisterin Verena Dietel als Aufsichtsratsvorsitzende wird gebeten, diese dringende Forderung auch im Aufsichtsrat einzubringen, sowie in weitere Abstimmung mit dem Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München zu diesem Thema zu gehen.

Begründung

Die Stadt und der Oberbürgermeister werben mit dem Konzert-Sommer in München. Die Frage bleibt jedoch, ob dieser Konzertsommer für alle nutzbar war. Zuletzt beim Taylor Swift Konzert wurden Konzertbesuchende, die nicht in im Innenraum, sondern auf der Tribüne Karten hatten, auf Plätze verwiesen, die ihnen die Sicht auf das Konzert nicht ermöglichten¹.
Das Thema ist nicht neu, dazu gab es bereits Initiativen und offene Briefe an den Oberbürgermeister, es fehlt jedoch nur noch die konkrete Umsetzung seitens des Eigenbetriebs Olympiapark GmbH.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Brigitte Wolf

¹ https://www.instagram.com/soph.is.mad/?utm_source=ig_embed&ig_rid=920e4545-a58d-4280-ae77-160419ado763

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 11. September 2024

Anfrage

Konzertsommer in München - Barrierefreiheit bei Konzerten in der Messe

Bei den Konzerten von Adele in den letzten Wochen gab es mehrere Meldungen, dass für Rollstuhlfahrende die Anfahrt mit dem eigenen PKW oder mit einem Fahrdienst nur mit langen Wegstrecken im eigenen Rollstuhl ohne Fahrzeug möglich war. Für einige Menschen mit Rollstuhl ist dies eine starke Belastung, da sie eigenständig keine weiten Strecken zurücklegen können und somit eine Begleitperson brauchen, die die anstrengende Unterstützung leisten müssen. Die Veranstalter gaben im Vorfeld keine Informationen für die Anlieferung von Rollstuhlfahrenden durch Fahrdienste weiter und verwiesen nur auf den Parkdienst vor Ort, der nicht für diesen Fall eingewiesen war.

Es ist für Menschen mit eingeschränkter Mobilität eine äußerst belastende und sehr frustrierende Situation, wenn ihnen eine reibungslose An- und Abreise nicht ermöglicht wird. Im Sinne der Barrierefreiheit sollte die Messe München als Tochter der Stadt und des Land Bayerns hier mit gutem Beispiel vorangehen und allen Menschen eine gutes Konzerterlebnis ermöglichen.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Gab es von den Veranstaltern oder der Messe ein klares barrierearmes Konzept für die Anreise und Abreise von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen?
2. Wie haben sich die Vertreter*innen der Landeshauptstadt im Aufsichtsrat der Messe München GmbH, namentlich der Vorsitzende Oberbürgermeisterin Dieter Reiter, für die Barrierefreiheit der Konzerte in der Messe eingesetzt?

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:

Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Brigitte Wolf

An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 11. September 2024

Anfrage

Konzertsommer in München - Wurde der Lärmschutz für Geflüchtete bei den Adele-Konzerten beachtet?

In direkter Nähe zum extra für Adele aufgebauten Mega-Konzert-Areal mit Riesenrad, Second Stage („Karaoke Bühne“), Feuerwerk, Pyroshow und Karussell befindet sich auf dem Messegelände ebenso eine (Akut-)Unterkunft für Geflüchtete.

Somit war es nicht nur so, dass die Bewohner*innen der dortigen Unterkunft unmittelbar neben dem Konzertareal untergebracht sind, auch fand nach Konzertende um circa 22.00 Uhr der Abfluss der Gäste (730.000 insgesamt) auf der Sonderfreifläche der Messe München, dem Areal direkt neben der Unterkunft, statt. Dies umfasst neben dem Fußverkehr zusätzlich „Kiss & Ride und Taxi Zone“, MVG-Sonderbusse, Lautsprecherdurchsagen zur Steuerung der Massen etc.¹

Bewohner*innen von Geflüchtetenunterkünften zählen zu einer besonders vulnerablen Gruppe, so dass der Stadt München hier eine besondere Schutzfunktion zukommt. Die geschilderten Begebenheiten lassen den Eindruck entstehen, dass der Veranstalter der Konzertreihe und die Stadt München die besondere Schutzbedürftigkeit der Menschen in der Unterkunft nicht gewahrt haben. Das Sozialreferat wusste sich nicht anders zu helfen, als das Problem durch einen in der Turnhalle der Städtischen Berufsschule für Rechts- und Verwaltungsberufe eingerichteten „Schutzraum“ zu lösen.

Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:

1. Da die Akutunterkunft statt wie geplant bis Ende Juli 2024 bis Ende September 2024 belegt werden musste, wurde seitens des RKU ein Schallschutzgutachten für die Unterkunft erarbeitet. Was sind die genauen Ergebnisse dieses Gutachtens? Von welchen zu erwartenden Lärmpegeln wurde bis 22.00 Uhr und von 22.00 – 24.00 Uhr ausgegangen?
2. Warum wurde keine Verlagerung der Second-Stage etc. auf die westliche Seite der Konzertarena angeordnet, um die Bewohner*innen der Akutunterkunft vor dem erhöhtem Lärmbereich zu schützen?
3. Wurde das Konzept des „Schutzraumes“ bei einem Konzert schon einmal in München umgesetzt, um Menschen in Wohngebieten vor zu hohen Lärmemissionen zu schützen?

- a. Aufgrund welcher rechtlichen Grundlage war ein Ausweichort ausreichend für den Lärmschutz der Bewohnenden? Wäre ein solcher Ausweichort auch für die Anwohnenden in den angrenzenden Wohngebieten umgesetzt worden, um das Konzert stattfinden zu lassen?
 - b. Wie viele Bewohner*innen der Unterkunft haben das Angebot des „Schutzraums“ angenommen?
 - c. Warum wurde gerade einer vulnerablen Gruppe zugemutet, bis nach Mitternacht in einer Turnhalle auszuharren, weil ein Großkonzert unbedingt durchgeführt werden musste? Waren zum Zeitpunkt des Konzertes auch Familien in der Unterkunft untergebracht?
 - d. Welche Ausstattung war in der Turnhalle gegeben? Wie lange durfte die Turnhalle als Unterkunft genutzt werden? Nur während der Konzerte oder auch über Nacht?
4. Wie war die Sondergenehmigung für die Veranstaltung seitens des Kreisverwaltungsreferates? Welche Auflagen hatte der Veranstalter bzgl. Lärmschutz, insbesondere im Wohnbereich der Unterkunft?
 5. Laut Zeitungsberichten wurde der Lärmpegel um die Willy-Brandt-Allee gemessen. Wurden ebenfalls z. B. um den Bereich Karl-Dressel-Straße/Ecke Siegmund-Riefler-Bogen Lärmwerte gemessen, also in direkter Nachbarschaft der Akutunterkunft?²
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, was waren die Messergebnisse?
 6. Wurde nur während des Adele-Konzerts der Lärmpegel in der Umgebung gemessen oder auch im Zeitraum zwischen 22.00 – 24.00 Uhr, während auf der Bühne in direkter Nähe der Unterkunft eine „Karaoke-Bühne“ bespielt wurde?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, was waren die jeweiligen Messergebnisse?
 7. Wurde der Lärmpegel auch im Zeitraum zwischen 24.00 – 01.00 während dem Abfluss der Gäste auf dem Gelände gemessen?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
 - b. Wenn ja, was waren die jeweiligen Messergebnisse?
 8. Wir gehen davon aus, dass das Megakonzert auch Thema im Aufsichtsrat der Messe München gewesen ist. Hat Oberbürgermeister Dieter Reiter, als Vorsitzender des Aufsichtsrats, auf den notwendigen Schutz vulnerabler Gruppen hingewiesen oder seine Funktion und Kontakte dazu genutzt, den Schutz der Menschen in der Unterkunft sicherzustellen?

Danke.

Stadtratsfraktion

DIE LINKE. / Die PARTEI

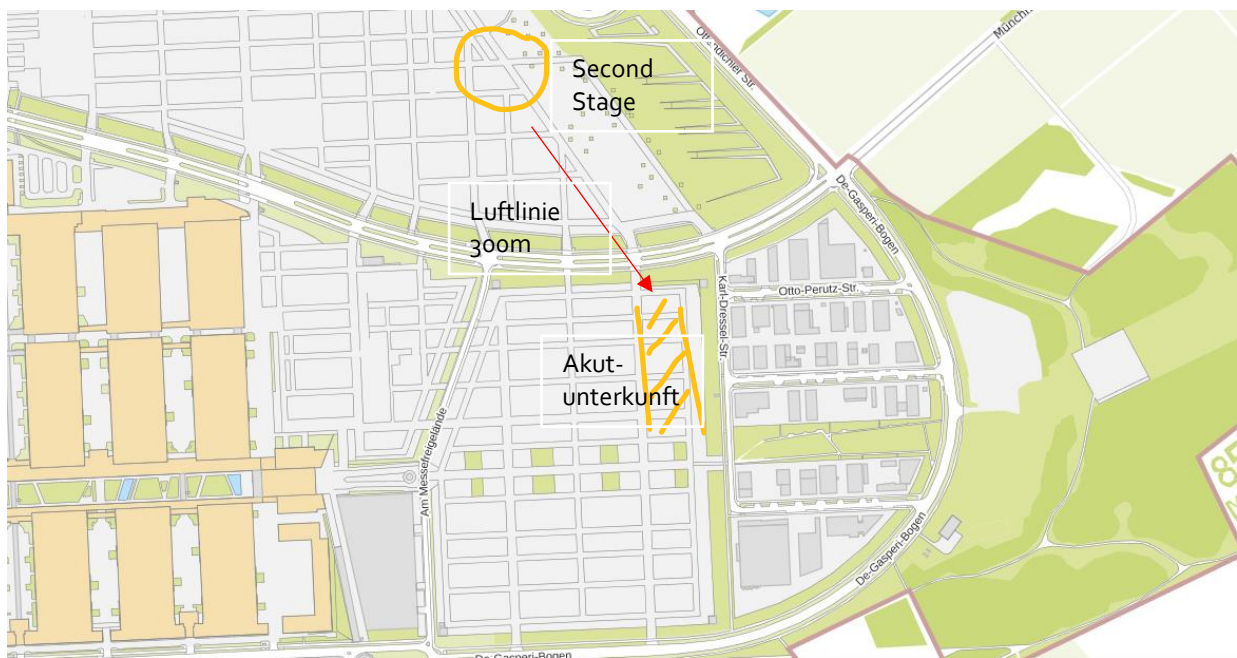
dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

Initiative:
Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Thomas Lechner

Gezeichnet:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadträtin Brigitte Wolf



Bild/Quelle <https://geoportal.muenchen.de/portal/opendata/>

1 <https://lne.app.box.com/s/yxr8urxhfe8e61gfosojkjeuuzdnen3e>

2 <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/adele-konzerte-muenchen-riem-laerm-anwohner-verkehr-lux.TnM5K2BBAMRi1iFW37rNoU>

Stadtratsfraktion
DIE LINKE. / Die PARTEI
dielinke-diepartei@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München

Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 10.09.2024

Datenerhebung an Münchner Schulen

Auf unsere Anfrage vom 13.5.2024 bzgl. der Auswirkung der Migration auf Münchner Schulen erhielten wir vom Referat für Bildung und Sport eine **Antwort (Nr. 20-26 / F00933)**, die ihrerseits neue Fragen aufgeworfen hat. Zum einen hat sich herausgestellt, dass die Zahlen hinsichtlich des Migrationsanteils nicht korrekt veröffentlicht worden sind. Zudem scheinen keine Abiturdurchschnitte der städtischen Gymnasien und vielleicht auch keine Notendurchschnitte der Abschlussklassen anderer städtischer Schulen mehr ermittelt zu werden.

Der Oberbürgermeister wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

- 1) Zur Antwort auf Frage 1 wurde angegeben, dass ein Eingabefehler beim Heinrich-Heine-Gymnasium hinsichtlich des Migrationsanteils in der aktuellen 5. Jahrgangsstufe vorläge. Dieser ist mit 100 % angegeben. Die konkrete Prozentzahl des Migrationsanteils, die stattdessen tatsächlich vorliegt, wurde in der Antwort nicht genannt. Wir bitten um Bekanntgabe der konkreten Zahl.
- 2) Zur Antwort auf Frage 2 wurde angegeben, dass seit 2018/2019 dem RBS keine Abiturergebnisse der städtischen Gymnasien mehr vorliegen. Wir bitten um Erläuterung, warum dies so ist.
- 3) Wie wird der Bildungserfolg in den städtischen Gymnasien gemessen? Nachdem alle Abiturienten ein Zeugnis erhalten haben, bitten wir exemplarisch um Mitteilung des Notenschnitts des letztjährigen Abiturs des Theodolinden-Gymnasiums, des Heinrich-Heine-Gymnasiums und des St.-Anna-Gymnasiums.
- 4) Wird an den anderen städtischen Schulen ebenfalls kein Gesamtnotendurchschnitt je Jahrgangs- oder Abschlussstufe mehr ermittelt?
- 5) Wenn nein, wie wird dort der Bildungserfolg gemessen?
- 6) Zur Antwort auf Frage 3 bitten wir um Erläuterung des "Münchner Weges" und die Aufzählung der verschiedenen Maßnahmen, die zum Nachteilsausgleich eingesetzt werden.
- 7) Welchen finanziellen Umfang hatten diese Maßnahmen in den letzten drei Jahren?
- 8) Zur Antwort auf Frage 4.2 bitten wir um beispielhafte Nennung der Höhe der Mittel für die städtischen Schulen der Stadtbezirke 11 Milbertshofen, 16 Ramersdorf-Perlach und 1 Altstadt-Lehel für die jeweils letzten drei Jahre.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 10.09.2024

„Original Play“ an Münchner Kitas

Bereits am 24.10.2019 berichtete die Sendung „Kontraste“ über mehr als fragwürdigen Praktiken an deutschen Kitas. Es geht um das sog. „Original Play“ nach Fred Donaldson. Beim „Original Play“ handelt es sich um ein wissenschaftlich nicht fundiertes und umstrittenes Spielkonzept. Im Rahmen dieses Konzeptes „raufen“ und „ringen“ Erwachsene mit Kindern und Jugendlichen im „institutionellen Kontext“. Diese Spielmethode ist nach Missbrauchsvorwürfen bundesweit verrufen und teilweise untersagt¹. Unter Anderem wird in diesem Beitrag erwähnt, dass Original Play vorrangig u. a. auch in Münchner Kitas „gespielt“ wird.

https://www.rbb-online.de/kontraste/ueber_den_tag_hinaus/bildung/kindesmissbrauch-an-deutschen-kitas.html

(siehe zweitletzter Absatz vor Beitrag Michaela Huber, Traumatherapeutin, Göttingen)

Der Oberbürgermeister wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. In welchen Einrichtungen wurden solche Spiele praktiziert?
2. Werden solche Spiele nach wie vor in Münchner Kitas praktiziert?
3. Werden derartige Programme transparent den Eltern gegenüber kommuniziert?
4. Gab es Anfragen oder gar Beschwerden von Eltern bezüglich solcher Spiele?
5. Wie positioniert sich die Landeshauptstadt München generell zu solchen Spielpraktiken?
6. Welche sonstigen „erotischen“ Spiele zur Förderung der sexuellen Frühentwicklung werden den Kindern an Münchner Kitas angeboten?

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat

¹ <https://jugendhilfeportal.de/artikel/kinderschutzbund-original-play-verbot-ist-richtig-und-notwendig> und <https://www.rbb-online.de/kontraste/presse-meldungen-texte/berliner-senat-verbietet-umstrittenes-kita-spiel--original-play-.html>

Anfrage



Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

München, 10.9.2024

Entwicklung des öffentlichen Parkraums im Altstadttring

Innerhalb des Altstadttrings soll der mobile Individualverkehr mit dem Kfz offenbar vor allem durch Wegfall von Parkmöglichkeiten verunmöglicht werden. Das bedeutet auch weniger Einnahmen aus Parkgebühren.

Der Ob wird gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. In welcher Höhe wurden Einnahmen aus den oberirdischen öffentlichen Parkplätzen innerhalb des Altstadttrings erzielt? Bitte für die letzten 10 Jahre aufgliedern.
2. In welcher Höhe wurden Einnahmen innerhalb des Altstadttrings in öffentlichen Parkhäusern erzielt? Bitte für die letzten 10 Jahre aufgliedern.
3. Wie hoch waren insgesamt die Einnahmen aus Anwohnerparklizenzen? Bitte für die letzten 10 Jahre aufgliedern.
4. In welcher Höhe wurden für diesen Bereich Einnahmen aus Sonderparkgenehmigungen erzielt? Bitte für die letzten 10 Jahre aufgliedern.

Initiative:

Iris Wassill
ea. Stadträtin

Markus Walbrunn
ea. Stadtrat

Daniel Stanke
ea. Stadtrat